

# A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 150.

Donnerstag den 16. December

1847.

## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 2103. (2) Nr. 28671.

**G u r r e n d e**  
des k. k. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. — Zufolge eingelangter hoher Hofkanzlei-Decrete vom 24. und 27. October 1847, Zahl 32286 und 33155, hat die k. k. allgemeine Hofkammer nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegien-Patentes vom 31. März 1832 am 1. und 6. September l. J. die nachfolgenden Privilegien verliehen: 1) Dem Johann Hofmann, Weber, wohnhaft in Gumpendorf bei Wien, Nr. 475, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung an dem Mechanismus eines Webstuhles, wodurch mit Vermeidung der Nadelschnitte auf einem und demselben Webstuhle zu gleicher Zeit zwei Stücke Felpel-, Plüsch- oder Sammetstoffe verfertiget werden können. — 2) Dem Heinrich Elbogen und der Amalia Elbogen, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 711, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung in der Erzeugung der sogenannten „spiegelackirten Lederleinwand“, welche das lackirte Leder in allen Beziehungen ersetze, weder der Länge, noch der Breite nach zerreiße, insbesondere aber zu Fußbekleidungen, zur Erzeugung von Ueberschwingriemen für das Militär, zu Pferdezeugungen, zu Meubelüberzügen, zu Wagendecken, kurz: zu allen jenen Industrie-Gegenständen, wozu bisher lackirtes Leder gebraucht wurde, verwendet werden könne, in der Erzeugung bedeutend billiger als das lackirte Leder zu stehen komme und diesem weit vorzuziehen sey. — 3) Dem Franz Edlen v. Schmid, Universitäts-Buchdrucker und Schriftgießer, wohnhaft in Wien, Alservorstadt, Nr. 267, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung

in der Erzeugung aller Gattungen Spielkarten auf der Buchdruckerpresse, welche in der Wesenheit darin bestehe, daß die Farben der Gemälde durch einen Ueberzug von Firniß besonders haltbar gemacht, die gänzliche Undurchsichtigkeit bewerkstelliget, der genaueste Schnitt mittelst einer Maschine von ganz eigener Construction hergestellt werde, und die so erzeugten Spielkarten äußerst billig zu stehen kommen. — 4) Dem Joseph Artner, bürgl. Siebmachermeister, wohnhaft in Wiener Neustadt, Nr. 239, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Verfertigung der Drahtgitter, wodurch alle Gattungen Drahtgitter-Arbeiten von Eisen- und Messingdraht, in runder oder viereckiger Form, in der Breite von drei bis sechs Schuhen, und in der Länge von hundert bis sechshundert Schuhen mittelst einer Maschine genauer, reiner und bedeutend billiger als bisher erzeugt werden. — 5) Dem Carlo Vercel, Seidenfabrikanten, wohnhaft in Lyon, derzeit in Mailand, Corso di Porta Ticinese Nr. 3655, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines neuen Webstuhles aus Holz und Gußeisen, auf welchem zu gleicher Zeit zwei zusammenhängende Stücke Seiden-Felpel-Stoffe in einer Länge von 70 Centimeters erzeugt werden, welche sodann mittelst eines an dem Stuhle eigens angebrachten Schneide-Instrumentes von einander getrennt werden können. — 6) Dem Maurizio Bello und dem Giuseppe Spanna, wohnhaft in Turin, (durch Massimino Vissian, wohnhaft in Mailand, Corso Francesco Nr. 5/80), für die Dauer bis zum 19. Mai 1851, auf die Erfindung in der Fabrication des marmorähnlichen Mörtels (Cimentmarbre). (In den sardinischen Staaten ist diese Erfindung vom 19. Mai 1846 an, auf fünf Jahre patentirt). — 7) Dem Johann Georg Bodmer, Maschinist,

wohnhaft in Manchester, derzeit in Wien, (durch Moriz Edlen v. Eschoffen, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 579), für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung in der Construction und Stellung der Schienen, Schienenstühle, der Holzunterlagen (Sleepers), der Uebergänge, der Ausweicher und der Locomotiv- und Wagenräder bei Eisenbahnen, wodurch, besonders bei großer Geschwindigkeit, ein viel ruhigeres und sicheres Gehen der Locomotive und Wagen erzielt, die Abnutzung der Schienen, Räder, Achsen und Lager sehr vermindert, und für die Passagiere eine größere Sicherheit, als bisher, erlangt werde. — 8) Dem Johann Pazina, gewesener Bräumeister, wohnhaft in Aussig an der Elbe in Böhmen, (durch Franz Schlehta, k. k. Beamte, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 672), für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung eines rauchfreien Malzdörr-Apparates, wodurch das Malz mit gänzlicher Beseitigung der bisherigen äußerst kostspieligen Holzfeuerung mittelst des weit billigeren Steinkohlen-Feuers besser, schneller und mit einer bedeutenden Ersparung gedörrt werden könne. — 9) Dem Giuseppe Vicini, wohnhaft in Valbrona in der Lombardie, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines Rades, welches durch einen Wasserstrahl getrieben wird, und bei jedem Werke als Kraft benützt werden könne. — 10) Dem Giovanni Battista de Lorenzi, Dr.-gelbauer, wohnhaft in Vicenza, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines musikalischen Instrumentes (Timpanton) genannt) von verschiedener Modulation aller Töne, mittelst eines darunter angebrachten Pedals. — 11) Dem Carl Handwerk, Privatier, wohnhaft in Wien, Alservorstadt, Nr. 175, für die Dauer von einem Jahre, auf die Entdeckung, alle Abfälle von brennbaren Stoffen in der Art zu benützen, daß sie mit einer eigenthümlichen Flüssigkeit vermischt, sodann in Formen gepreßt und getrocknet, einen neuen, sehr billigen Brennstoff von intensiver-Hitze darstellen; außerdem aber diese Flüssigkeit, gereinigt, auch als Leim zur Verbindung anderer Gegenstände zu verwenden. — 12) Dem Adam Korb, besugter Spengler, wohnhaft in Wien, Vorstadt Weißgärber, Nr. 22, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer Vorrichtung, wodurch die Lichthalter an den Wagen-Laternen auf eine so sichere Art festgehalten werden, daß sie selbst bei der größten Erschütterung nicht herauspringen können. —

13) Dem Ernest Elisäus Egloff, Handlungsreisender, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 733, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, gewöhnliches Papier dergestalt zu präpariren, daß es die in den Manufacturen-Baren-Druckereien bisher verwendete Wachseleinwand und das ordinäre Papier der Art ersetze, daß durch Anwendung desselben ein Ersparniß von 50 Percent erzielt werde. — 14) Dem Johann Baptist Filz, Parfumeur, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 616, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung einer neu zusammengesetzten Pomade (Frühlings-Kräuter-Pomade genannt), welche allen Anforderungen einer Haupthaar-Conservirungs-Pomade entspreche, von allen gewürzhaften Gerüchen und starken Del-Essenzen frei sey, und dadurch viele ausländische Pomaden und Haar-Del entbehrlich mache. — 15) Dem Franz Stadler, Großhandlungs-Buchhalter, unter der Firma: Carl Pettolini, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 708, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung der Lastwagen, welche in der Wesenheit darin bestehe, mit der gleichen Anzahl Pferde eine größere Last als bisher führen zu können. — Laibach am 20. November 1847.

In Ermanglung eines Landesgouverneurs:

Andreas Graf v. Hohenwart,  
k. k. Hofrath.

Carl Freiherr v. Flödnigg,  
k. k. Subernialrath.

3. 2115. (3) Nr. 9829, ad 30628.

K u n d m a c h u n g.

In Folge hohen Hofkammer-Präsidial-Erlasses vom 14. November 1847, Nr. 2361/E. P., wird die Lieferung der für die Staatseisenbahnen im Jahre 1848 benötigten Drehscheiben und Ausrückständer sammt Signallaternen, dann Verbindungsstangen zu Ausrückständern, im Wege der öffentlichen Concurrenz mittelst schriftlicher Offerte hintangegeben werden. — Die Menge des Bedarfes ist in dem unten folgenden Ausweise angegeben, aus welchem zugleich die Ablieferungsart und die Termine, bis zu welchen die Bestellung zu geschehen hat, zu entnehmen sind. — Die Angebote können sowohl auf den Gesamtbedarf der nördlichen und südlichen Staatseisenbahnstrecke, als gesondert für den Bedarf der nördlichen oder südlichen Strecke, und entweder auf alle ausgeschriebenen Gegenstände, oder nur auf die Gegenstände einer Art und Benennung lauten. — Die auf einem 15 kr. Stäm-

pelbogen ausgefertigten Offerte müssen längstens bis 27. December d. J. Mittags 12 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift: „Offert zur Lieferung von Drehscheiben und Ausrückständern“ versehen, bei der k. k. General-Direction für die Staatseisenbahnen in Wien, in der Herrngasse Nr. 27 eingebracht werden. — Jedes Offert muß den Vor- und Zunamen, oder die protocollirte Firma des Offerenten und die Angabe seines Wohnortes enthalten, und den Preis für die einzelnen Stücke der verschiedenen Gattungen der Gegenstände deutlich ausdrücken — Die der Lieferung zu Grunde liegenden Bedingungen und

Pläne werden bei der General-Direction für die Staatseisenbahnen in Wien in den gewöhnlichen vormittägigen Amtsstunden zur Einsicht für die Offerenten bereit gehalten und sind von den Letzteren zu unterfertigen. Die Entscheidung über die Concurrenz-Verhandlung wird von dem hohen Präsidium der allgemeinen Hofkammer erfolgen. Bis zu dieser Entscheidung bleibt jeder Offerent vom Tage des überreichten Anbotes für dasselbe, so wie auch dazu rechtlich verbunden, im Falle als sein Anbot angenommen wird, den Vertrag hiernach abzuschließen.

A u s w e i s

über den Bedarf an Drehscheiben und Ausrückständern für die Staatseisenbahnen im Jahre 1848.

| Post-Nr.                               | Ablieferungsorte<br>der<br>erforderlichen Gegenstände. | Drehscheiben |     | Ausrückständer.                       |                     | Verbindungsstangen<br>zu Ausrückständern. | Signal-<br>laternen zu<br>Ausrückständern. | Termin, bis zu<br>welchem diese Gegenstände geliefert<br>seyn müssen. |
|----------------------------------------|--------------------------------------------------------|--------------|-----|---------------------------------------|---------------------|-------------------------------------------|--------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
|                                        |                                                        | von          |     | mit Zug- und Verbin-<br>dungsstangen. | nur mit Zugstangen. |                                           |                                            |                                                                       |
|                                        |                                                        | 32'          | 15' |                                       |                     |                                           |                                            |                                                                       |
|                                        |                                                        | Durchmesser  |     |                                       |                     |                                           |                                            |                                                                       |
|                                        |                                                        | St ü c k e.  |     |                                       |                     | Gar-<br>nituren.                          | große<br>St ü c k e.                       | kleine<br>St ü c k e.                                                 |
| A. Auf der nördlichen Staatseisenbahn. |                                                        |              |     |                                       |                     |                                           |                                            |                                                                       |
| 1                                      | Brünn . . . . .                                        | 3            | 1   | —                                     | —                   | —                                         | —                                          | bis längstens<br>15. Juni 1848.                                       |
| 2                                      | Adamsthal . . . . .                                    | —            | 1   | —                                     | —                   | —                                         | —                                          |                                                                       |
| 3                                      | Blanskö . . . . .                                      | —            | 1   | —                                     | —                   | —                                         | —                                          |                                                                       |
| 4                                      | Skalitz . . . . .                                      | —            | 1   | —                                     | —                   | —                                         | —                                          |                                                                       |
| 5                                      | Pettowitz . . . . .                                    | —            | 1   | —                                     | —                   | —                                         | —                                          |                                                                       |
| 6                                      | Brüßau . . . . .                                       | 1            | —   | —                                     | —                   | —                                         | —                                          | bis längstens<br>Ende Febr. 1848.                                     |
| 7                                      | Zwittau . . . . .                                      | —            | 1   | —                                     | —                   | —                                         | —                                          |                                                                       |
| 8                                      | Lotchnau . . . . .                                     | —            | 1   | —                                     | —                   | —                                         | —                                          |                                                                       |
| 9                                      | entwed. nach Brünn od. Prag                            | 1            | 2   | 35                                    | —                   | 34                                        | 35                                         |                                                                       |
| 10                                     | entwed. nach Olmütz od. Prag                           | —            | —   | —                                     | 68                  | —                                         | 68                                         |                                                                       |
|                                        | Summa . . . . .                                        | 5            | 9   | 35                                    | 68                  | 34                                        | 103                                        | 103                                                                   |
| B. Auf der südlichen Staatseisenbahn.  |                                                        |              |     |                                       |                     |                                           |                                            |                                                                       |
| 1                                      | Steinbrück . . . . .                                   | 1            | —   | —                                     | —                   | —                                         | —                                          | bis längstens<br>15. Juni 1848.                                       |
| 2                                      | Sagor . . . . .                                        | —            | 1   | —                                     | —                   | —                                         | —                                          |                                                                       |
| 3                                      | Pittai . . . . .                                       | 1            | —   | —                                     | —                   | —                                         | —                                          |                                                                       |
| 4                                      | Paibach . . . . .                                      | 2            | —   | —                                     | —                   | —                                         | —                                          |                                                                       |
| 5                                      | entweder Würzzuschlag, Graß<br>oder Gissi . . . . .    | 1            | —   | 55                                    | —                   | 54                                        | 55                                         |                                                                       |
| 6                                      | deßgleichen . . . . .                                  | —            | —   | 11                                    | 91                  | —                                         | 102                                        | 102                                                                   |
|                                        | Summa . . . . .                                        | 5            | 1   | 66                                    | 91                  | 54                                        | 157                                        | 157                                                                   |
|                                        | Zusammen auf beiden Strecken                           | 10           | 10  | 101                                   | 159                 | 88                                        | 260                                        | 260                                                                   |

Von der k. k. General-Direction für die Staatseisenbahnen. Wien am 29. Nov. 1847.

3. 2131. (1) Nr. 10558 ad 30698.

E d i c t.

Von dem k. k. kärntnischen Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey bei demselben eine Rathspröcolistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 800 fl. C. M., und dem Vorrückungsrechte in die höhere Besoldungsklasse von 900 fl. C. M., in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung und für den Fall der Vorrückung eines dießlandrechtlichen Criminal-Actuars, auch zur Besetzung der Criminal-Actuarsstelle mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl. C. M., der Concurß mit dem Beisatze ausgeschrieben wird, daß die Bewerber ihre gehörig belegten Gesuche, und zwar die bereits bei einer öffentlichen Behörde dienenden Individuen durch ihren Amtsvorstand, binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Klagenfurter Zeitung, zu überreichen und darin zugleich anzugeben haben, ob und wie ferne dieselben mit einem Beamten dieses k. k. Stadt- und Landrechtes verwandt oder verschwägert s. u. — Klagenfurt am 27. November 1847.

3. 2130. (1) Nr. 11590 ad 30817.

E d i c t.

des k. k. inneröstr. kärnt. Appellationsgerichts. — Nachdem bei dem k. k. Stadt- und Landrechte in Triest eine Rathspröcolistenstelle mit dem systemisirten Gehalte von jährlichen 1600 fl. C. M., und dem Vorrückungsrechte in die höhere Besoldung von 1800 und 2000 fl. C. M., in Erledigung gekommen ist, so haben die, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, ihre gehörig belegten Gesuche mit dem Zeugnisse über die Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache und mit der Erklärung, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des besagten Stadt- und Landrechtes verwandt oder verschwägert seyen, binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Wiener Zeitungsblätter, durch ihre Vorstände bei dem k. k. Stadt- und Landrechte zu Triest zu überreichen. — Klagenfurt am 2. December 1847.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 2119. (3) Nr. 13455. ad 11207 XVI.  
Concurß-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfondsherrschaft Sittich ist eine prov. Waldhüterstelle mit der Löhnung jährlicher 120 fl., mit dem Holzdeputate jährlicher 4 Klafter harter Scheiter und mit freier Wohnung im

Schloßgebäude zu besetzen. — Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über das Nationale, ihre Moralität, gesunden, starken Körperbau, über die Kenntnisse des Lesens, Schreibens und Rechnens, dann über ihre, wenigstens practischen Kenntnisse im Forstfache und die hierin geleisteten Dienste, so wie über die volle Kenntniß der krainischen Sprache legal auszuweisen haben, an das Verwaltungsamt der Religionsfondsherrschaft Sittich im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis zum 31. December 1847 zu überreichen und darin anzuführen, ob und in wie fern sie mit den derzeitigen Beamten oder Dienern des genannten Verwaltungsamtes verwandt oder verschwägert sind. — K. K. Cameral-Bezirksverwaltung Neustadt am 28. November 1847.

3. 2124. (2)

Nr. 11582/2412.

Concurß-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Kanzlei-Offizialsstelle, mit dem Gehalte jährlicher Sechshundert Gulden, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung, und im Falle der graduellen Vorrückung zur Besetzung einer derlei Offizialsstellen mit dem Gehalte von Fünfhundert Gulden Conv.-Münze, hiemit der Concurß bis Ende December 1847 eröffnet wird. — Jene, welche sich hierum bewerben wollen, haben ihre documentirten Gesuche innerhalb der Concurßfrist im Dienstwege bei dieser vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung einzubringen, und sich darin, über die seitherige Dienstleistung und Dienstzeit über die erworbenen Kenntnisse im Gefälls- und Kanzleiwesen, dann über Alter, Stand und tadellose Moralität auszuweisen, und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten im Bereiche dieser vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 26. November 1847.

3. 2122. (2)

Nr. 7974.

Verlautbarung.

Vom Magistrat der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Aufstellung des an den privilegierten Jahrmärkten zum Verkauf nach Laibach gebrachten Hornviehes für die Zukunft das Rukthal, zur Aufstellung der Pferde aber der Platz in der Polana-Vorstadt, zwischen der Casernbrücke und dem Zuckerraffinerie-Gebäude, bestimmt worden sey. — Stadtmagistrat Laibach am 28. Nov. 1847.

## Kreisämthche Verlautbarungen.

3. 2134. (1)

Nr. 21093.

### K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung der Verpflegung des in Laibach und Concurrenz stationirten k. k. Militärs und der zeitweisen Durchmärsche, an den Artikeln Brot und Hafer, für die Zeit vom 1. Juni bis Ende Juli 1848, wird die öffentliche Subarrondirungs-Behandlung bei diesem k. k. Kreisamte am 12. Jänner 1848, Vormittags um 10 Uhr, Statt finden. — Das tägliche Erforderniß besteht in 1400 Portionen Brot à 51½ Loth, und in 125 Portionen Hafer à ¼ Mehen, dann in dem unbestimmten Bedarf für Durchmärsche. — Ferners wird zur Richtschnur bekannt gegeben: — 1) Hat jeder Dfferent vor der Behandlung ein Badium von 500 fl. C. M. bar zu erlegen, welches am Schlusse derselben den Richterstehern rückgestellt, vom Erstehet aber bis zum Cautionserlage rückbehalten werden wird; ferners sich vor der Commission auszuweisen, daß er für die zu übernehmenden Verbindlichkeiten solid und hinreichend vermöglisch sey. 2) Werden auch Dfferte für einzelne Artikel angenommen, jedoch wird dem Anbote für gesammte Artikel bei gleichen Preisen der Vorzug gegeben. Zur Beseitigung von Beirrungen müssen die Dfferte schriftlich mit dem vorgeschriebenen Stämpel der Commission übergeben werden, und darin erklärt seyn, daß der Dfferent sich allen jenen Bestimmungen, in Beziehung auf die Contractsbauer, den Umfang des Geschäftes und dergleichen fügen wolle, welche die Landesbehörden zu beschließen finden. — 3) Anbote von stellvertretenden Dfferenten werden nur dann berücksichtigt, wenn sie mit einer gerichtlich legalisirten Vollmacht versehen sind. — 4) Nachtragsofferte, als den bestehenden Vorschriften zuwider, werden zurückgewiesen. — 5) Muß der Erstehet bei Abschluß des Contractes eine Caution mit 8 % der gesammten Gelderträgniß, entweder im Baren oder in Staatspapieren nach dem Course, oder auch fideijussorisch zur k. k. Militär-Hauptverpflegs-Magazinscasse allhier leisten, wobei noch bemerkt wird, daß nur die von der k. k. Kammerprocuratur als gültig anerkannten Cautions-Instrumente angenommen werden. — 6) Wird auch die Erforderniß für die zeitweisen Durchmärsche in der Hauptstation Laibach sichergestellt, deren Größe zwar im Voraus nicht bestimmt werden kann, wofür aber am Verhandlungstage die näheren Bestimmungen werden vorgezeichnet werden. — Die wütern Auskünfte und Contractsbedingungen können täglich zu den Amtsstunden in der

(3. Amts-Bl. Nr. 150 v. 16. December 1847.)

hiesigen k. k. Militär-Hauptverpflegs-Magazins-Kanzlei eingeholt werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 11. December 1847.

## Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.

3. 2138. (1)

Nr. 11435.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey zur Versteigerung der Maria Hoffbauer'schen Verlaß-Effecten, bestehend in Einrichtungsstücken, Leibeskleidern und Wäsche, die Licitation in der Gradisca-Vorstadt Nr. 49 auf den 7. Jänner 1848 und die folgenden Tage, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, bestimmt worden, wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Gegenstände nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden. — Laibach am 4. December 1847.

## Aemthche Verlautbarungen.

3. 2125. (2)

### Fleischauschrottungsrechts-Verpachtung.

Von der königl. Freistadt Agram wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß den 3. Jänner 1848, Vormittags, im städtischen Rathhause das in gremio der königl. Freistadt Agram auszuübende Fleischauschrottungsrecht auf drei nacheinander folgende Jahre, vom 1. Mai 1848 bis Ende April 1851 gerechnet, im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden wird. — Pachtlustige werden daher am bestimmten Orte und Tage, woselbst, so wie auch beim städtischen Fiscus, Herrn Tomislav Cuculic, die dießfälligen Bedingungen auch vorläufig eingesehen werden können, zu erscheinen hiemit eingeladen. — Agram am 12. Nov. 1847.

3. 2106. (3)

Nr. 3671.

### K u n d m a c h u n g.

Mit 1. December 1847 wird in der landesfürstlichen Stadt Gurkfeld, im Neustadtler Kreise, eine selbstständige, sich sowohl mit Correspondenzen als auch kleinern Fahrpostsendungen befassende Brieffammlung in's Leben treten. — Diese Brieffammlung wird mit dem k. k. Postamte in Landstraß, mittelst Botengängen, wöchentlich viermal in Verbindung gesetzt, und hat bei der Brieffpost mit dem k. k. Oberpostamte in Laibach und dem k. k. Postamte in Landstraß, bei der Fahrpost jedoch nur mit letzterem in Cartirungsverband zu treten. — Der Fußbote hat jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag um 2 Uhr Nachmittags von Gurkfeld nach Landstraß abzugehen,

und an den nämlichen Tagen um 7 Uhr Abends in Landstraß einzutreffen; den Rückweg von Landstraß nach Gurksfeld jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonntag um 7 Uhr früh anzutreten, und an denselben um Mittag nach Gurksfeld zurückzukommen. — Der Bestellungsbezirk dieser Briefsammlung hat folgende Ortschaften zu umfassen, als: Aplenik (Ober- und Unter-), Arch, Ardu bei Arch, Ardu bei Gurksfeld, Artho, Auen, Birkenberg, Brege, Bresie bei Arch, Bresie bei Bründel, Bresie bei Gurksfeld, Bresou, Brod, Bründel, Dalpe, Debenberg, Dernovo, Deutschberg, Deutschdorf, Dobrova, Dolleinaß, Dollaina, Dorn (Groß- und Klein-), Doucheraka, Drenouß, Dulle (Ober- und Unter-), Dulle, Dunei, Forst, Gollek, Gafika, Germulle, Gerschetshendorf, Gmaina, Golliverch, Gorika, Gradiska, Großdorf, Gunte, Gurksfeld, Haselbach, Hraffie, Hrovashfibrod, Hubainza, Hudaine, Jellenek, Jermanverch, Teusche, Teuschnuß, Impelhof, Jartscheg, Ivaindoll, Kalpe, Kersdorf bei Zirkle, Kersdorf bei Gurksfeld, Kersische, Kobilie, Kotschna, Liebelberg, Loofe, Lomno, Lorenzberg St., Lukouß, Merschetshendorf, Mertnige, Mikotte, Mitterart, Mohwirie, Mraschau (Groß- und Klein-), Münkendorf, Neuberg, Oberndorf, Orie, Osredk, Pianagora, Piauschka (Mitter-, Ober- und Unter-), Planina, Podlize, Podule, Poverschie, Ponique, Pristava bei Zirkle, Publog (Groß- und Klein-), Rodulla (Ober- und Unter-), Ratschiavaß, Rauno bei St. Veit, Rauno bei St. Leonhard, Rosbach, Rovische, Sabukuje, Sakouze, Salloke, Samescheg, Sassap, Sassanje, Sauratez, Savorst, Schenirm, Schenusche, Smednig, Smetschik, Snoschet, Schadovineß, Schöndorf (Ober- und Unter-), Sella bei Arch, Selza, Skobiz (Ober- und Unter-), Stadtberg, Stermoreber, Strascha bei St. Lorenz, Strascha bei St. Valentin, Stritt, Suppetschendorf, Tschretsch, Benische, Berch, Berhulle, Bichre, Bielem, Bollounig, Burgen (Groß- und Klein-), Butschka, Zeline, Zesta, Zhuzhiaml ka, Zirie, Zirkle und Zistiberg. — Von der k. k. Ober-Postverwaltung. Laibach den 23. Nov. 1847.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 2118. (2)

E d i c t.

Nr. 3371/1163.

Von dem Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Man habe dem Joseph Volka, Halbhübler zu Stob, über vorgekommene Anzeige und hierüber gepflogene Untersuchung, wegen seines Hanges zur Verschwendung unter Curatel zu setzen befunden, und ihm den Lucas Voiska, Kaiserlicher von Stob, als Curator bestellt.

Münkendorf am 23. November 1847.

3. 2121. (2)

E d i c t.

Nr. 3524.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Franz Vostianzhizh, als Cessionär des Andreas Piano von Senofetsch, in die executiv Feilbietung der, dem Johann Tschersich von Kleinberdu gehörigen, der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1021 dienstbaren und laut Schätzungsprotocoll ddo. 30. October l. J., 3. 314, gerichtlich auf 1505 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 15. Juli 1844, 3. 251, schuldigen 35 fl. 2 kr. c. s. c. gewilliger, und zu deren Vornahme die Termine auf den 17. Jänner, den 17. Februar und den 16. März l. J. jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte Kleinberdu mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 3. December 1847.

3. 2120. (2)

E d i c t.

Nr. 3406.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen der Wogtei Gut Neukosel, nomine der Kirche St. Danielis zu Hruschuje, ddo. 23. d. M., 3. 3406, in die executiv Feilbietung der, dem Blasius Milharzhizh von Hruschuje gehörigen, dem Gute Neukosel sub Urb. Nr. 867 dienstbaren Realität, wegen schuldigen 49 fl., und Gerichtskosten pr. 6 fl. 38 kr. c. s. c. gewilliger, und hiezu die Termine auf den 20. Jänner, den 21. Februar und den 20. März l. J., jedesmal Vormittags 9 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Wozu die Kaufslustigen mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextract in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 23. November 1847.

3. 2112. (2)

E d i c t.

Nr. 6489.

Vom k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs wird hiemit kund gemacht: Es habe über vorgekommene Anzeige und gepflogene ärztliche Untersuchung den großjährigen Jacob Jessich von Kleinlipoglu als blöde und irrsinnig erklärt und ihm zu seinem Curator den Vater Matthaus Jessich zu Kleinlipoglu aufgestellt.

Laibach am 3. December 1847.

# Pränumerations - Einladung

auf die

## LAIBACHER ZEITUNG

und die mit derselben vereinigte belletristische Zeitschrift

### Illyrisches Blatt.

---

Das Jahr schreitet allmählig seinem Ende zu, und mit ihm auch die Jahrgänge der „**Laibacher Zeitung**“ und des „**Illyrischen Blattes**.“ Der Verleger tritt nun, den P. T. Abnehmern und Freunden dieser beiden Blätter besonders für die in diesem Jahre sich sehr gesteigerte Theilnahme verbindlichst dankend, am Schlusse des zweiten Semesters mit der freundlichen Einladung vor das verehrte Lesepublikum, die bewiesene lebhafteste Theilnahme für diese Provinzblätter durch gefällige Erneuerung der Pränumeration oder durch neuen Eintritt in dieselbe noch fernerhin bethätigen zu wollen.

Daß sowohl die „**Laibacher Zeitung**,“ als politisches Blatt der Provinz, wie auch das „**Illyrische Blatt**,“ als belletristische Zeitschrift, im laufenden Jahre allen Anforderungen entsprachen, die man billigerweise an Provinzialblätter stellen kann, davon haben sich die Lesefreunde selbst überzeugt, und ihr Urtheil ist es, welches wir hier niederschreiben, das sich schon durch den steigenden Absatz der Blätter, diesen vollgültigen Bürgen, dieses ehrende Zeugniß der Anerkennung, erweist. Für das bisher Geleistete reden uns die eben zu Ende gehenden Jahrgänge das kräftigste Wort, und daß wir im neuen Semester nicht zurückbleiben, sondern so viel als möglich in Bezug des zu Bietenden vorwärts zu schreiten uns bestreben werden, brauchen wir wohl nicht durch marktschreierische Demonstrationen zu erläutern.

Die „**Laibacher Zeitung**“ hat die Aufgabe, den Lesern, besonders auf dem Lande, alle politischen Zeitungen, welchen Namen sie auch immer haben mögen, dadurch entbehrlich zu machen, daß sie die gesammten bedeutenden politischen Neuigkeiten und Zeitfragen des Universums in zweckmäßigen, für ihren Raum berechneten Excerpten aus den besten politischen Zeitungen des In- und Auslandes enthält, welche sie möglichst schnell bringt, und daß sie überdieß die Erbländer des Kaiserstaates besonders berücksichtigt, ohne die wichtigsten Angelegenheiten der übrigen Welt außer Acht zu lassen. Dieser Aufgabe wird die „**Laibacher Zeitung**“ auch in der Folge nach allen Kräften entsprechen.

Das „**Illyrische Blatt**,“ seit zwei Jahren vermehrt, und in neuer Folge als eine förmliche Zeitschrift für Vaterland, Kunst, Wissenschaft und geselliges Leben erscheinend, hat sich unter den Provinzialblättern bereits Geltung zu erwerben gewußt, und wird auch künftig vor Allem den Interessen Krain's besonders gewidmet seyn, übrigens aber allen Anforderungen Genüge zu leisten suchen, die man an dasselbe stellen kann. Interessante Aufsätze, das Vaterland betreffend, historischen und topographischen Inhaltes, gewählte, gut geschriebene Novellen, anziehende Gedichte, Besprechungen von Kunst- und literarischen Erscheinungen, eine Fülle von unterhaltenden Neuigkeiten und witzigen Einfällen u. u., sollen, wie bisher, den Inhalt des „**Illyrischen Blattes**“ ausmachen. — Ueberhaupt wird der thätige Redacteur unablässig bestrebt seyn, den Wünschen der Lese-

und Freunde beider Blätter auf alle mögliche Art zuvorzukommen und zu genügen, was er nicht nur durch eine entsprechende Leitung des Redactionsgeschäftes, sondern auch durch fleißigen Beitrag von Aufsätzen seiner Feder bestens bethätigen wird.

Die Erneuerung der Pränumeration wolle gefälligst schnell, und ja noch **im Laufe dieses Monats** veranstaltet werden, weil man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten **keinen Nachtrag** leisten zu können, indem die Auflage der Zeitung nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um ferner alle Irrungen zu vermeiden, wird erklärt, daß **kein Blatt** ohne wirklich vorausgeleisteten halb- oder ganzjährigen Pränumerationsbetrag verabsolgt wird.

Die „**Laibacher Zeitung**“ sammt dem „**Illyrischen Blatte**,“ welche ohne dasselbe nicht ausgegeben wird, und den sämtlichen Beilagen, kostet:

|                              |             |                                |             |
|------------------------------|-------------|--------------------------------|-------------|
| Ganzjährig im Comptoir . . . | 9 fl. — kr. | halbjährig im Comptoir mit     |             |
| halbjährig „ detto . . .     | 4 „ 30 „    | Kreuzband . . . . .            | 5 fl. — kr. |
| ganzjährig „ detto mit       |             | ganzjährig mit der Post porto- |             |
| Kreuzband . . . . .          | 10 „ — „    | frei und unter Couvert         | 12 „ — „    |
|                              |             | halbjährig detto detto         | 6 — „       |

Die Pränumeration für das „**Illyrische Blatt**,“ welches, wie bisher, auch ferner auf Beilagen besonders, d. i. ohne Beilagen, wöchentlich 2 Mal verabsolgt wird, beträgt:

|                              |             |                              |              |
|------------------------------|-------------|------------------------------|--------------|
| Im Comptoir ganzjährig . . . | 3 fl. — kr. | mit Kreuzband halbjährig . . | 1 fl. 45 kr. |
| detto halbjährig . . .       | 1 „ 30 „    | mit der Post ganzjährig . .  | 4 „ — „      |
| mit Kreuzband ganzjährig . . | 3 „ 30 „    | detto halbjährig . .         | 2 „ — „      |

Die löbl. k. k. Postämter werden ersucht, sich mit ihren Bestellungen, unter portofreier Einsendung der Pränumerationsbeträge, entweder an die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Zeitungsexpedition, oder unmittelbar an den Verleger dieser Zeitung wenden zu wollen.

Jene P. T. Herren Abonnenten, welche die Zeitung in's Haus zugestellt haben wollen, zahlen dafür halbjährig **20 kr.**

 Briefe an die Redaction oder den Verlag werden frankirt erbeten, was man nicht übersehen wolle.

Ueber die gemachte Pränumeration wird jederzeit ein Pränumerationschein verabsolgt, welcher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

**Laibach** im December 1847.

**Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr,**

Zeitungsv. Verleger.